

Geyer, G., Schmidt-Kaler, H. (2006): Wanderungen in die Erdgeschichte (21): Coburger Land und Heldburger Gangschar. – 144 S., 149 Abb., 1 farbige topographische Routenkarte und 1 farbige geologische Übersichtskarte; München (Verlag Dr. Friedrich Pfeil). – ISBN 978-3-89937-068-3. Preis: 18,00 Euro

Mit dem 21. Band der Reihe „Wanderungen in die Erdgeschichte“ – Coburger Land und Heldburger Gangschar – wird der Ausstrichbereich des Keupers in Franken weitgehend abgedeckt (zusammen mit den Bänden 13, 14 und 20). In drei „aufschlussreichen“ Exkursionen wird dem Leser Geologie und Sedimentationsgeschichte des nördlichsten Unter- und Oberfranken nahe gebracht. Wie in den meisten Bänden zuvor wird dabei Geowissenschaft mit Landschafts- und Kulturgeschichte kombiniert.

Die Gliederung des Büchleins folgt einem bewährten Schema. Nach einleitenden Worten über Landschaft und Geologie, wird auf erbohrtes Grundgebirge und Perm eingegangen. Wie im Band 20 „Haßberge“ liegt der Schwerpunkt der Schichtglieder-Erläuterung in der Trias (allerdings in Relation zu Letzterem in geraffter Form), bilden doch Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper und tiefstjurassische Relikte alle im besprochenen Gebiet zutage tretenden stratigraphische Großeinheiten. Den Vulkaniten der Heldburger Gangschar sowie der jungneogenen Landschaftsgeschichte ist ein eigenes kurzes Kapitel gewidmet.

Die als „Vulkan- und Bädertour“ umrissene erste Exkursion beginnt und endet in Hildburghausen, durchstreift das nördliche Unterfranken wie südliches Thüringen und besucht die größten und landschaftlich herausragendsten vulkanischen Dokumente der Heldburger Gangschar. Im Kontrast dazu steht der Besuch einiger historischer Fundpunkte spektakulärer paläontologischer „Schmankerl“: Chirotherienfährten des Hildburghausener Buntsandsteins, Keuper-Dinosaurier der Römhilder Steinbrüche und Keuper-Fährten des Mittleren Keupers nahe Coburg. Mineralogen kommen in den Steinbrüchen rund um den Zeilberg auf ihre Kosten, Freunde der Bade- und Heilwasserkultur in den Thermen von Bad Colberg und Bad Rodach.

Exkursion B widmet sich vor allem den Keuper / Lias-Grenzschichten des Coburger Landes: begonnen im Luftkurort Altenstein werden Oberer Burgsandstein, Feuerletten und Rhätsandstein erläutert sowie auf kulturelle und bauliche Besonderheiten hingewiesen (Burg Altenstein und Lichtenstein). Die Tongrube Heilgersdorf erschließt den Rhätsandstein und gilt als klassische Fundort für oberst-triassische Floren. Über Seßlach berührt die Route die Tongrube von Großheirath (und mit ihr die vieluntersuchte Trias-Jura-Grenze) und endet in Coburg.

Das eigentliche Coburger Land wird in Exkursion C besucht. Nach einem kurzen geologisch-kulturell orientierten Rundgang in der Coburger Altstadt, fährt man ostwärts durch Schichten des Sandsteinkeupers und Oberen Keupers bis in den tiefsten Jura. Das sich vorwiegend aus Buntsandstein und Muschelkalk bestehende Fränkisch-Thüringische Bruchschollenland zwischen der Eisfelder-Kulmbacher Störungszone im Südwesten und der Fränkischen Linie im Nordosten wird in seiner Nord-Süd-Achse durchfahren. Die Fränkische Linie als eine der bedeutendsten mitteleuropäischen

Verwerfungen wird nicht überschritten – wieder nach Süden gewandt erreicht man den letzten Schwerpunkt der Exkursion: die quartären Weißenbrunner Kalktuffe.

Wie bei Band 20 fällt es schwer, Kritik zu üben. Aufwändig, zumeist farbig bebildert, lassen die recht langen Exkursionsrouten Raum für individuelle Freiheiten. Es wäre ratsam, sich zu diesem Buch Band 20 „Haßberge“ zu leisten, in dem vor allem der unterfränkische Keuper ausführlicher und detaillierter beschrieben wird. In beiden Bänden gibt ein Literaturverzeichnis Hinweis zu vertiefendem Studium. Angesichts des hohen Informationsgehaltes und des üppigen Layouts erscheint der Preis von jeweils € 18.- als sehr moderat.

Summa summarum bilden beide Bände zusammen einen wichtigen und vor allem allgemeinverständlichen Beitrag zur regionalen Geologie, zeigt doch die in Nordbayern sonst nahezu flächendeckend erschienenen Geologischen Messtischblätter des Geologischen Landesamtes gerade in der Region Coburg / Haßberge einen weißen Fleck.

Dr. Thomas Hornung, Schönau am Königssee